

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Die beiden Eisenbahngesetze sind nun im Regierungsblatt vom 2. d. M. (und Staatsanzeiger vom 3. d. M.) veröffentlicht worden.

* Das Schwurgericht Heilbronn hat den Hirschwirth Bayer von Kallenberg von der Anschuldingung der Brandstiftung freigesprochen, dagegen ihn wegen versuchten Betrugs an der Feuerversicherungsanstalt zu 4 Monaten Gefängniß (Halt) verurtheilt.

Das Schwurgericht Eßlingen verurtheilte den 23 Jahre alten Buchbinder Konstantin Dohl von Murrhardt, weil er einen Andern seines Portemonnaie's mit Gewalt beraubt hat, zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus.

* Vom kommenden Sonntag den 6. April an werden wieder an Sonn- und Festtagen auf der Eisenbahnstrecke Stuttgart-Schorndorf 2 Lokzüge ausgeführt: Abgang in Stuttgart 2 Uhr Nachmittags, Ankunft in Waiblingen 2 Uhr 37 Minuten; Retourfahrt von Waiblingen nach Stuttgart Abends 7 Uhr 19 Minuten.

* Nach dem Staatsanzeiger soll der Lebensabriß der verstorbenen Königin-Mutter am nächsten Sonntag den 6. d. Mts. in den Kirchen verlesen werden, unmittelbar vor dem besonderen Kirchengebet, welches sodann an diesem Tage zum letzten Male gesprochen und damit den Abschluß der kirchlichen Trauerfeier bilden würde.

* Nachdem erst vor Kurzem ein württemb. Polyzehner in Carlsruhe (v. Entsch-Fürstentum) Sohn des Herrn Revierförsters in Winnenden in Folge eines Pistolenduell's sein Leben lassen mußte, kam in den letzten Tagen in Tübingen derselbe leidige Fall vor.

* In Spanien geht es immer bunter zu. Die Karlisten machen immer größere Fortschritte, Unordnung ist überall. Der neue Stadtrath von Cadix hat in allen öffentlichen Schulen den Religionsunterricht verboten.

Nordamerika.

New-York den 1. April. Der Dampfer Atlantic, welcher auf der Fahrt nach Newyork in Halifax zur Kohleneinnahme anlieh, hat Schiffbruch gelitten. Von 1000 an Bord befindlichen Personen, einschließlich Frauen und Kinder, sollen angeblich 700 ertrunken sein. Die Regierung von Canada hat einen Dampfer zur Hülfe abgeordnet.

Halifax den 2. April. Bei dem Untergang des Dampfers Atlantic sind 250 Personen gerettet, 750 Personen, darunter sämtliche Frauen und Kinder, umgekommen. Schiff und Ladung sind völlig verloren. Unter den Geretteten befinden sich Kapitän, Arzt, dritter und vierter Offizier.

Halifax den 2. April. Hier eingetroffene Passagiere theilen betrübende Einzelheiten über den Schiffbruch mit. Von 1038 Personen wurden 300 gerettet.

New-York den 1. April. Lunatico, der neue König der Sandwich-Inseln wird in Begleitung des Generals Schofield demnächst die Ver. Staaten besuchen.

* Am 1. d. M. wurde Fürst Bismarck 60 Jahre alt.

Berlin den 2. April. Im Reichstage fand die erste und zweite Beratung des Antrags Lasker, betreffend die Ausdehnung der Reichscompetenz auf das gesammte Civilrecht, Strafrecht und das Gerichtsverfahren statt. Nachdem Lasker seinen Antrag kurz motivirt hatte, erklärte Präsident Delbrück: Der Bundesrath habe vielfach über den Antrag verhandelt, mehrfache Schwierigkeiten, die sich dabei herausgestellt hätten, seien seitdem so weit überwunden, daß die Annahme des Antrages Seitens des Bundesrathes einstimmig oder wenigstens mit der erforderlichen Stimmenmehrheit bevorzuzugehen; zugleich bestche die Absicht, eine Commission einzusetzen, welche mit der Abfassung eines gemeinsamen deutschen Civilgesetzbuches betraut werden solle. (Lebhafte Beifall). Wilmanns, konservativ, erklärt, daß er und seine Freunde nunmehr für den Antrag stimmen würden. Nachdem hierauf die Abgeordneten Windhorst, Reichensberger und Mohl gegen, Braun, Ackermann, Dornburg und Lasker nochmals für den Lasker'schen Antrag das Wort genommen, erfolgt die Annahme des Antrages mit allen Stimmen gegen die des Centrums und des Abgeordneten Ewald. — Der Antrag Somber auf Beseitigung der Meile als Entfernungsmasze in Artikel 4 der Maß- und Gewichtsordnung wird in erster und zweiter Beratung angenommen. — Eine Petition wird nach dem Antrage der Commission erledigt. — Auf eine Anfrage erklärt Präsident Simson, daß er die Sitzungen vom 4. bis 20. April schließen werde.

Braunsberg den 2. April. Kommen den Sonntag findet hier der erste altkatholische Gottesdienst für die hiesigen Alt Katholiken durch den Pfarrer Grunert aus Königsberg statt.

Braunsberg den 2. April. Ein Schreiben des Bischofs Krementz an den Diözesanklerus erklärt Grunert der vom vatikanischen Kongil ausgesprochenen Exkommunikation für verfallen und warnt die Gläubigen vor Gemeinschaft in kirchlichen Dingen mit Grunert.

Spanien.

* In Spanien geht es immer bunter zu. Die Karlisten machen immer größere Fortschritte, Unordnung ist überall. Der neue Stadtrath von Cadix hat in allen öffentlichen Schulen den Religionsunterricht verboten.

Freigesprochen.

Criminal-Novelle von Ernst Friede. Sechstes Kapitel.

(Fortsetzung.)

Nachmittags erschienen die Gäste und wurden bewillkommnet, als wäre nichts geschehen, was ihren Besuch beängstigend machen konnte. Wer freilich von der Scene am Morgen Kenntniß hatte, mußte sowohl in des Hausherrn geschärfter Aufmerksamkeit, als in Julianens gespannten Blicken, Fortschungen und Zweifeln begeben.

Schon die nächsten Unterhaltungen zerstreuten indeß die Sorge des jungen Mädchens. Die biedere, ehrliche Anerkennung des guten Holzhändlers machte sie zutraulich und sie fragte ihn geschickt und fein demmaßen über seine Fahrt im Omnibus aus, daß sie bald ganz genau von Allem unterrichtet war, was ihr zu wissen noth that. Ihr Muth erstarkte daran. Fedderhof, der nicht ahnete, wonach Juliane den Holzhändler so angelegentlich befragt hatte, glaubte ihre Veruhigung der offenen und herzlichen Manier seines Nachbarn zuschreiben zu müssen. Allerdings, sein Benehmen war im Stande, jedes Mißtrauen zu heben, und wenn er schließlich erklärte, daß das Vorurtheil, womit er dem Fräulein entgegengetreten wäre, vollständig besiegt sei, so versöhnte eben sein ehrliches Geständniß jeden Verheiligten.

Der Doctor war unmittelbar nach seinem Eintreffen erst nach der Waldschenke geeilt, um seinen Patienten zu besuchen. Er kam frühlich zurück, denn die Lebensgefahr für denselben war glücklich beseitigt und seine Genesung nicht mehr zweifelhaft. Der muntere, alte Herr sah mit einem einzigen Blicke, wie sich die Sachen im Zollhause während seiner kurzen Abwesenheit gestaltet hatten und sagte mit Humor zum Holzhändler:

„Nun, wie steht's, Lieber? Von Ihrem Aussprüche hängt es ab, ob ich ferner meinem alten Verufe „Menschen kuriren zu dürfen“ getreu bleiben darf.“

Die Damen hatten Platz in dem eleganten Puzzimmer der seligen Frau genommen, das eine lange Zeit von Spillen entheiligt und zum Kinderstübchen erniedrigt worden war. Sie hörten die verhängliche Frage des Doctors.

„Was hat mein Alterchen wieder vor?“ fragte die alte Doctorin, die mit sichtlichem Behagen vom Sopha aus das Zimmer mehrfach durchmustert hatte.

„Ach, er scherzt mit dem Herrn Witte,“ meinte Tante Heyden lächelnd. „Was müssen Sie sich glücklich fühlen, Frau Doctor, einen Mann zu haben, der Alles von der heitern Seite im Leben betrachtet.“ (Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Badnang den 2. April. Dinkel 5 fl. 26 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 4 fl. 6 kr.

Gewicht von einem Scheffel

best mittel gering Dinkel: 154 Pfd. 152 Pfd. 149 Pfd. Haber: 177 Pfd. 174 Pfd. 171 Pfd.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Palmsonntag den 6. April. Vormittags Predigt: Herr Delan Kalchreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Riethammer.

Filialgottesdienst unterbleibt wegen der Abendmahlsfeier.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 41.

Dienstag den 8. April 1873.

42. Jahrg.

Er erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung,

betreffend die Zurückstellung von Reservisten und Landwehrmännern im Falle einer Mobilmachung.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 19. vor. Mts. (Murrthalbote Nr. 33) werden die Ortsvorsteher aufgefordert, die ihnen zugekommenen Gesuche (welche bekanntlich nur in den allerdringendsten Fällen berücksichtigt werden können) längstens bis zum 22. d. Mts. dem Unterzeichneten einzusenden, da die Entscheidung an demjenigen Tage getroffen werden wird, an welchem die Pflichten der betreffenden Gemeinde zur Musterung kommen.

Eben deßhalb haben auch die betreffenden Reservisten und Landwehrmänner zur gleichen Stunde mit diesen persönlich zu erscheinen. Badnang den 6. April 1873. K. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

An die Verwaltungs-Aktuare.

Dieselben haben die verlangten Darstellungen über ihren Zeitaufwand bei Bearbeitung der ihnen obliegenden ordentlichen Verwaltungsgeschäfte nach dem ihnen mitgetheilten Formular in thünlichster Zeitfröge hierher vorzulegen. Die Rechnungshilfskosten der Schulsfonds sind vorläufig nicht aufzunehmen, da hierüber besondere Normen zu erwarten sind. Badnang den 7. April 1873. K. Oberamt. Drescher.

Badnang.

Güter-Verkauf.

Gutsbesitzer Christian Pflizenmaier in Reichenbach wird am nächsten

Samstag den 12. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

1 1/2 Mrg. 45,8 Mth. Acker, mit Dinkel eingekaut, im Seehofeld, neben Christian Kugler im Seehof und dem Staatswald,

angekauft um 60 fl. pro Brtl., 3/4 Mrg. 20,8 Mth. Acker im Seehofeld, neben Ludwig Schlipf beiderseits, angekauft um 60 fl. pro Brtl.

Der Verkäufer ist geneigt, diese Güterstücke auch getheilt zu verkaufen, wie sich hiezu Liebhaber zeigen werden.

Zu diesem Verkaufe ladet mit dem Anfügen ein, daß dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist. Den 7. April 1873. Rathschreiber Krauth.

Lippoldswweiler.

Gefundenes Schwaf.

Am Abend des 30. März d. J. wurde von Jakob Mayer von Walterberg auf der Straße von hier nach Eschelberg in einem Dohlenstich ein Jährlingsstich, auf dem Rücken mit einem rothen B. bezeichnet, gefunden, welches der Eigenthümer gegen Ertrag der Einrückungsgeld- und Fütterungskosten binnen 14 Tagen abholen kann, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist dasselbe dem Finder zuerkannt würde. Den 5. April 1873. Schultheißenamt. Mayer.

Oppenweiler.

Parkzaun-Verkauf.

Samstag den 12. d. Mts. wird im öffentlichen Aufstreich der letzte Parkzaun vom Rothezickel bis zum Doppelthor am Badjumpf verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Thore beim Rothezickel oberhalb Nietenau. Den 6. April 1873. Klinge, Wildmeister.

Schlöbhof.

Holz-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen am Samstag den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zur Rose in Mettelberg: 22 Mth. Buchene Scheiter, 1500 Buchene Wellen,

300 Stück Hopsenfäugen und 1 großes Quantum Zimmerspäne, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Georg Elfer & Conf. Frühmehhof.

Fabrik-Verkauf.

Montag den 14. d. M., von Vormittags 8 Uhr an,

findet im Hause des Unterzeichneten ein Fabrik-Verkauf durch alle Rubriken statt, wobei namentlich vorkommt:

Viele's Zinn-, Kupfer-, Messing-Geschirr etc., Betten, Bettfedern, Bettgewand, Schreinwerk aller Art, 1 Klavier, Küchengerath, Feld- und Handgeschirr, allgemeiner Hausrath, 1 Butterrührmaschine, 1 Mähmaschine, 1 Puzmühle, 5 Wägen, 3 Rüde, worunter 1 Häufelpflug, 1 eiserne und eine hölzerne Egge, 2 Schlitten, worunter 1 Dungschlitten, 2 Güllensässer, 2 Strohsäuble, vielerlei Ketten, 2 Wenden, Wag-

nerholz von allen Sorten, 2 1/2 Mth. grünes und 1 1/2 Mth. dürres Holz, 300 Stück Wellen, ferner Vieh: 1 Kuh, 2 Stiere, 1 Hind;



Wein: 1/2 Cimer 1865er, 3 Cimer 1868er, 6 Cimer Most.

Vieh und Getränke kommt Mittags 12 Uhr vor. Liebhaber sind freundlichst eingeladen. Den 4. April 1873. Carl Moser zur Rose.

Oppenweiler.

Bergebung eines Murr- Ufer-Haus.

Die Herstellung eines Murrufers an den herrschaftlichen Wiesen des Freiherrn von Sturmfelder, welche sich nach dem Anschlag auf 329 fl. beläuft, wird am

Montag den 14. April,

Morgens 8 Uhr,

im Abstreich vergeben, wozu die Liebhaber ins Schloß eingeladen werden. Anton Dettling.

Strümpfelbach.

Brenn- u. Stamm- Holzverkauf.

Nächsten

Mittwoch den 9. April,

Vormittags 11 Uhr,

verkaufe ich in der Alm im hiesigen Bürgerwald gegen baare Bezahlung: 1221 Buchene und 150 birchene Wellen, 3 1/2 Mth. Kiefer Buchene, 1 1/2 Mth. Kiefer birchene



und 1/2 Klafter asperne Brügel; sodann 7 rauch-
buchene Stämme mit 107 Cub-Fuß, 1 glatt-
buchene Stamm mit 62 Cubfuß, 2 birkene
Stämme mit zu 24 Cubfuß.
Liebhaber werden freundlichst eingeladen.
Zusammenkunft bei meinem Hause. Ab-
fuhr sehr gut.

Jakob Holzwarth's Wittve.
Stuttgart. Badnang.

1 1/2 Morgen Acker
in den Sandäckern, mit hohem Klee angepflanzt,
habe ich zu verpachten. Auch bin ich geneigt,
denselben zu verkaufen.
Ebenso verpachte ich den Grasertrag mei-
ner Kometwiese.

Liebhaber wollen sich entweder an mich
oder an Herrn Kaufmann A. Müller wenden.
Fr. Efenwein
Hauptstätterstraße 114.

Geld-Enttrag.
100 fl. Pfleggeld hat sogleich auszuleihen
Anwalt **Scheib.**

Gemüsepflanzenempfehlung.
Carviol, Wirsich, Kohlraben und Kraut-
seplinge können jeden Tag bezogen werden von
Gärtner **Fromm.**

Für Federabfälle
(Salzspäne)
zahlen wir franko Bahnhof Waib-
lingen 1 fl. 18 fr. pr. Ctr. und
sehen Zusendungen entgegen.
Malen im April 1873.
Eisen- und Draht-Werk
Erlau.

Unterweiffach.
34 Stück fordere
Piele
hat zu verkaufen
Karl Krautter, Bäcker.

Murrhardt. Blaubeurer Bleiche.
Für dieselbe nimmt auch heuer wieder
Bleichgegenstände jeder Art unter Zusicherung
premppter Besorgung in Empfang
Eduard Finck.

Murrhardt. Lehrlings-Gesuch.
Einen wohlgezogenen jungen Menschen
nimmt in die Lehre
S. Wizenmaier, Schreiner.

Unterweiffach. Lehrlings-Gesuch.
Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Fr. Keller, Dreher.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen Jungen, der die Dreherei und das
Holzgrabiren zu erlernen wünscht, nimmt mit
oder ohne Lehrgeld in die Lehre
J. Schöllhammer, Stadtabril.

Badnang. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
Einem verehrlichen Publikum erlauben wir uns hiemit anzuzeigen, daß wir unterzeich-
nete Maurer uns vereinigt haben, um unser Geschäft auf eigene Rechnung in **Compagnie**
zu betreiben, und empfehlen wir uns deshalb zu jeder Art von **Maurer-Arbeiten**, so-
wohl Neubauten als Reparaturen, indem es unser eifrigstes Bestreben sein wird, dieselben
in jeder Hinsicht zur Zufriedenheit unserer verehrl. Auftraggeber auszuführen.
Unsere Firma ist **Reinfrank & Comp.**
Reinfrank, Bug, Klinger, Wurst, Sella,
Maurer.

Badnang.
Ich beehre mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß Herr
Schneidermeister **Ala** in Badnang eine
Agentur für meine Kleiderfärberei
und **Druckerei** angenommen hat, und sind bei demselben jederzeit Muster einzusehen und
Kleider abzugeben.
Unter Zusicherung billiger Preise und reeller Bedienung empfehle ich mich bestens.
Wilhelm Hebelmeyer,
Färbereibesitzer in Sulzbach.

Badnang. Empfehlung.
Stoffhüte
in großer Auswahl für Confirmanden wie für ältere Herren gebe ich ausnahmsweise à 1 fl.
30 kr. bis 2 fl.
p. p. C. Heins,
Seckler & Kürschner.

Thuringia. Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Statutenmäßiges Grundkapital fl. 5,250,000.
Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur an Stelle des
Kaufmanns Herrn Aug. Seeger hier übertragen worden ist, erlaube ich mir dieß zur öffent-
lichen Kenntniß zu bringen.
Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden unter den annehmbarsten Bedingungen
zu billigen und festen Prämien:
Mobilien, Ernte-Vorräthe, Vieh, Waarenlager, Geschäftsge- und Vorräthe u. s. w.
Ferner schließt die Gesellschaft **Lebensversicherungen** ab, namentlich **Kapital-Ver-**
sicherungen auf den Lebens oder Todesfall, sowie **Aussteuer- und Passagier-Ver-**
sicherungen, letztere gegen Unglücksfälle auf Reisen aller Art.
Die Regulirung der Schäden erfolgt schnell und coulant.
Zum Abschluß von Versicherungen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft er-
bietet und empfiehlt sich
Der Bezirks-Agent:
Stadtmusikus Hoffmann in Murrhardt.

Die Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller,
bestehend aus drei im Wesentlichen getrennten, stets aus allen Ländern stark besuchten Fach-
lehranstalten beginnt das nächste Sommersemester am 28. April.
Programme, Berichte und nähere Auskunft stehen gern zu Diensten durch
Worms a. Rh.
Die Direktion:
Dr. Schneider.

Badnang. Empfehlung.
in großer Auswahl für Confirmanden wie für ältere Herren gebe ich ausnahmsweise à 1 fl.
30 kr. bis 2 fl.
p. p. C. Heins,
Seckler & Kürschner.

Preis-Medaillen
in Paris, Ulm & Moskau.
Löflund's
Muls-Extract
gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Brust-
und Halsleiden von allen Aerzten em-
pfohlen,
Löflund's
Kinder-nahrung
zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe
für Säuglinge, von den bedeutendsten
Kinderärzten als das vorzüglichste Er-
nährungsmittel für Muttermilch anerkannt, sind in
Gläsern zu 30 kr. vorrätzig in allen
Apotheken.

Badnang.
Circa 150 Stück
starke grüne Flaschen,
per Stück 6 kr. verkauft
J. Schöllhammer.

Ämtliche Nachrichten.
* Die Theilgemeinde Zell, zum bürger-
lichen Verband Reichenberg gehörig, und in
kirchlicher Beziehung bisher zum Theil der
Parochie Badnang zum Theil der Parochie
Oppenweiler zugetheilt, ist nunmehr ganz in
den **Kirchenverband** von Oppenwei-
ler aufgenommen worden.
Oberamtman **Höllbampff** in Freuden-
stadt, früher Oberamtsactuar in Badnang,
ist seinem Ansuchen gemäß auf das Oberamt
Zellnang versetzt worden.

Tagesereignisse.
Deutschland.
* Professor **Rümelin** am Schullehrer-
seminar in **Nürtingen** hat eine Verufung
als Schulrath und Referent für das Schul-
wesen in das Anhalt'sche Konsistorium zu
Deissa erhalten und will diesem Amte im
Laufe des Sommers folgen.
* In **Gmünd** wurde am 2. d. M. ein
Dienstmädchen verhaftet, welches, schon einige
Tage im Verdacht der heimlichen Entbindung
stehend, ihr Kind in den Abort ihres Dienst-
herrn geworfen hatte, woselbst es in der Nacht
vom 1. d. M. todt aufgefunden worden ist.
* Die **Stuttgarter Bank** hat die
Spinnerei, Weberei und Maschinenfabrik **Ko-**
ler bei Rempten um den Preis von 1 1/2
Mill. Gulden an sich gebracht. Das Aktien-
kapital der Gesellschaft betrug bisher 1 Mill.
Gulden; das etablissement beschäftigte etwa
850 Arbeiter, davon ca. 100 in der Maschi-
nenfabrik und Gießerei, die übrigen in der
Spinnerei (30,000 Sp.) und Weberei (550
mehran. Webstühle). Eine bedeutende Was-
serkraft von 550 Pferdekraften wird durch 4
Turbinen und 1 Wasserrad ausgenützt.
* Das Schwurgericht in Mannheim hat
den **Maurer Müller** von **Eppingen**, der
geständig war 2 **Brände** in seiner Vater-
stadt, namentlich aber den letzten großen, der
beide Pfarrhäuser und bei 40 sonstige Wohn-
und Nebengebäude in Asche legte, angeklagt
zu haben, in eine Zuchthausstrafe von 15 Jah-
ren verurtheilt. Müller ist noch weiterer

Epileptische Krämpfe (Fallucht)
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin.**
Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Badnang. Ein Logis
ist sogleich oder bis Georgii zu vermieten im
Springer'schen Hause in der **Wpacher**
Vorstadt.

Badnang. Alle Sorten Mehl,
Futtermehl, Raqmehl und Kleie empfiehlt
Bäcker Dorn.

Unterweiffach. Ein tüchtiger Dreher
findet auf Stock- und andere polirte Arbeit
dauernde Beschäftigung bei
Fr. Keller, Dreher.

Mittwoch
Waldhorn.

Badnang. Packer-Gesuch.
Ich suche für ein Garnachäst in Eßlin-
gen einen ordentlichen Burschen von 18-24
Jahren als Packer.
Lohn per Woche 3 fl. nebst guter Kost
und freiem Logis.
Andreas Dorn.

Badnang. Einen Hausen Dung
hat zu verkaufen
Bäcker Dorn.

Badnang. Einige Wagen Dung
hat zu verkaufen
Pommer, Rothgerber.

Badnang. Einen noch neuen
Confirmanden-Rock
hat zu verkaufen
Ch. Siller's Wtw.

Brandstiftungen verdächtig und es ist erwiesen,
daß er sein Verbrechen nur beging, um sich
reichlichen Verdienst zu sichern.
Karlsruhe den 3. April. Was schon
einige Zeit vorhergesagt wurde, ist heute ein-
getroffen. Herr **Köberle** ist seiner Funktionen
als Direktor der hiesigen Bühne wieder ent-
hoben worden.
Man **annheim** den 4. April. Bergangene
Nacht sind beim Entleeren der **Dunggrube**
in einem hiesigen Hause zwei Leute erstikt.
* Unter den zahlreichen Beweisen der An-
erkennung und Verehrung, welche dem Fürsten
Bismarck an seinem Geburtstag (am 1.
d. M., wo er aber nicht 60 sondern 58 Jahre alt
wurde) aus allen Gauen Deutschlands zugegan-
gen, dürfte namentlich hervorzuheben sein, daß
der König von Bayern in einem Telegramm den
herzlichsten Antheil an der Freude des Festes
ausgesprochen hat.

Berlin den 3. April. Der Reichstag
nahm in der heutigen Sitzung nach längerer
Debatte den Gesetzentwurf über den Postpalet-
tariif in zweiter Lesung in der Fassung der
ursprünglichen Vorlage an. — Der **Laster-**
sche Antrag betreffs der Reichscompetenz für
Civilrechte und der **Sombarsche** Antrag be-
treffs der Aufhebung der Meile als Entfer-
nungsmasstab passirten die dritte Lesung. — Der
Reichskanzler stellte dem Reichstage die Mit-
theilung über die **Gottthardbahn** zu. Dieselbe
wurde zur Kenntnisaufnahme aufgelegt.

Berlin den 4. April. In der heutigen
Sitzung des Reichstages begründete **Las-**
ter seine Interpellation über die Handhabung
der Gesetzgebung des **Altkienwesens**, er-
wähnt der zum Theil bereits abgeschlossenen
Arbeiten der Eisenbahneruntersuchungskommis-
sion und hebt der heutigen heftigen Verthei-
digungsbrede eines Mitgliedes des preussischen
Herrenhauses gegenüber hervor, daß keine sei-
ner in dem Abgeordnetenhaus aufgestellten
Behauptungen unerwiesen geblieben sei; vie-
les habe sich vielmehr noch ungleich graviren-
der herausgestellt, **blös** formale Gesetzesum-
gehungen bis herab zu offenerer Täuschung
des Publikums oder der Regierung seien vor-
gekommen. **Laster** schloß sodann an, daß die
Untersuchungskommission **blös** das Eisenbahn-

wesen erörtere, bei dessen Verwaltung der
Staat selbst theilhaftig sei, daß aber seine ge-
genwärtige Interpellation die Frage betreffe,
ob nicht dieselben Normativbestimmungen für
alle Arten von Aktiengesellschaften (für Eisen-
bahn, Versicherung, Bank) zutreffend seien.
Laster spricht sich gegen die Rückkehr zum
Konzeptionswesen aus und zählt einzelne Män-
gel des bestehenden Aktiengesetzes auf, denen
ein anderweitiges Reichsgesetz abhelfen müsse.
Staatsminister **Delbrück** erkennt Namens der
Reichsregierung die gerügten Mängel an;
er erklärt, daß er von den Einzelregierungen
Gutachten einfordern und dann ein neues Ge-
setz über das Aktienwesen vorlegen werde,
wenn solches auch in der von dem Redner
gewünschten kurzen Zeit nicht möglich sein
werde. Es folgt hierauf die Diskussion über
die Interpellation, wobei v. **Kardorf**, **Sonne-**
mann und **Kesse** über **Delbrücks** Erklärung
ihre Befriedigung aussprechen. — Nächste
Sitzung am 21. April.

Berlin den 5. April. Die heutige erste
Frühjahrsparade ist wegen einer leichten Er-
kältung des Kaisers abgesagt worden.
Deftreich.
* Am 31. März brannte die alte Berg-
stadt **Zoachimsthal**, in der die ersten
Thaler geschlagen worden sind, eine rein deutsche
Stadt im böhmischen Erzgebirge, fast vollstän-
dig nieder; 408 Häuser, darunter die Schul-
gebäude, das Rathhaus, Bergamt, Bezirksamt,
die Bergwerksgebäude und die schöne Kirche
sind ein Raub der Flammen geworden. Gegen
5000 Menschen sind obdachlos, der schrecklich-
sten Noth preisgegeben, das Gland ist für-
terlich, da alle Nahrungsmittel verbrannt und
der größte Theil der Bevölkerung aus sehr
armen Bergarbeitern, Epigenklöpplern und
Fabrikarbeitern besteht, die ihre wenige Habe
nicht verschert hatten. Die Wuth des Feuers,
das ein Blödsinniger anzlegte, war eine so
große, daß Nichts gerettet werden konnte.

England.
London den 3. April. Die Königin
hat heute Morgen der **Gräfin Bernstorff**
einen Beileidsbesuch abgestattet. Der gestrige
Begräbnißfeier des deutschen Gesandten **wohn-**
ten **Stadstone** und seine Gemahlin bei.

Frankreich.

* In der franz. Nationalversammlung hat sich wieder einmal ein Zwischenfall ereignet, der diesmal einer parlamentarischen Krise gleichkommt. Ein Mitglied der monarchisch gekündeten Rechte wurde am 1. d. M. vom Präsidenten Creveilhore (der republikanischen Partei angehörig) zur Ordnung gerufen, wogegen die ganze Rechte, welche in letzter Zeit immer fühner wurde, lebhaft, sogar mit drohenden Fäusten protestirte. Creveilhore auf die Sitzung auf und zeigte hernach seinen Rücktritt an. Er wurde zwar am folgenden Tag mit 349 Stimmen (gegen 231, welche Buffet, Mitglied der Rechte erhielt) wieder gewählt; in der Sitzung vom 3. April zeigte er aber an, daß er diese Wiederwahl ablehne. Demzufolge fand am 4. April Neuwahl statt, wo dann Buffet, der Kandidat der Rechte mit 304 Stimmen gewählt wurde gegen 285 Stimmen, welche der bisherige Vicepräsident Martel erhielt; 8 Stimmen zerplitterten sich. In der Sitzung vom 5. April übernahm Buffet das Präsidium, indem er in seiner Antrittsrede hervorhob, daß es nun Aufgabe der Versammlung sei, dem Lande „Stabilität“ d. h. eine definitive Regierungsform (ob Republik oder Monarchie) zu geben.

Spanien.

* Die Zeitungen erzählen, der Pöbel in Malaga habe einen preuß. Seeoffizier, der durch die Stadt spazirierte, entworfen; die Behörden hätten den Degen jedoch wieder herbeigeschafft und ihn dem Offizier unter Entschuldigungen zurückgestellt.

Italien.

* Als neulich die Kaiserin von Rußland behufs der Verlobung ihres Sohnes, des Großfürsten Wladimir mit einer englischen Prinzessin, in Sorrento bei Neapel war, wurde eine ihrer Hofdamen, welche sich einen Spazierritt in eine benachbarte Schlucht erlaubte, allemnach von den Räubern (Briganten) dort aufgehoben, denn seither ist jede Spur von ihr völlig verschwunden. Die Kaiserin hat ein Lösegeld in jeder Höhe geboten. Die Verfolgung der Briganten wird aufs Eifrigste betrieben.

Rußland.

Petersburg den 4. April. Die japanische Gesandtschaft ist gestern vom Kaiser in Audienz empfangen worden. — Nach einem hier eingetroffenen Schreiben aus Ural ist in Folge eines strengen Winters noch allenthalben große Schneemassen und dürfte deshalb der Feldzug nach Kiwa (in Asien) für die Truppen ungewöhnlich große Anstrengungen und Strapazen mit sich bringen.

Afien.

Badung den 26. März. Am heutigen Tage haben die Holländer officiell den Krieg an die Achinezen, Eingeborenen von Sumatra, erklärt.

Literarisches.

* Die bekannte Mode-Zeitung „Victoria“ (Berlin, Fr. G. von Knippen) hat mit dem ersten April das 2. Quartal ihres 23. Jahrgangs begonnen. Die beiden ersten Nummern geben von dem anerkanntswürdigen Streben des Journals Zeugnis; stets dem guten Geschmack zu huldigen, ohne in Uebertreibung und auffallenden Lügen zu verfallen. Auch der belletristische Theil ist nach vielen Richtungen hin durch Novellen, Skizzen, belehrende Aufsätze, Briefe über Schönheitspflege angemessen versehen. Das Journal, das auch vierteljährlich nur 1 fl. 20 kr. kostet, empfiehlt sich deshalb in jeder Hinsicht.

* Das billigste und reichhaltigste Blatt der Welt nennt sich mit Recht die in Hamburg erscheinende „Deutsche Reichsfackel“, welches trotz des eminent billigen Preises von 13 Sgr. per Quartal in viel größerem Format und reichhaltiger Ausstattung ist, als irgend ein ähnliches Blatt, dabei sind die darin enthaltenen Caricaturen und großen Originalportraits wahre Kunstblätter: wofür der Name des Zeichners, Chr. Förster, Bürge ist. Ebenso wird der Text von den renommirtesten Humoristen und Satyrikern in so frischer und freimüthiger Weise dargebracht, daß die „Reichsfackel“ auch nach dieser Richtung hin allen Anforderungen entspricht.

Freigesprochen.

Eriminal-Novelle von Ernst Friese. Sechstes Kapitel. (Fortsetzung.)

„Meinen Sie, Frau Lante,“ erwiderte die alte Dame trocken. „Ich denke, es würde mein Glück kaum vermindern, wenn mein Alterchen von Natur etwas ernsthafter und überlegter wäre. Er läßt sich allzulehr von den Eingebungen des Augenblickes leiten. Wenn er nicht unter einem besondern Glücksterne stünde, würde er schon manches Unheil gestiftet haben. Aber — es glückt ihm Alles, selbst Uebereilungen schlagen zu seinen Gunsten und zum Vortheil Anderer aus.“

Juliane lächelte die alte Dame herzlich an. „Das hat mein Engagement bewiesen, nicht wahr?“ fragte sie.

„Allerdings, liebes Kind — Sie gehören mit zu meines Alterchen gelungenen Uebereilungen,“ erklärte die Frau Doctor sehr freundlich. „Aber gerade in diesem Falle hat sich sein Glücksterne glänzend bewährt. Ich nehme diese Gelegenheit wahr, um Ihnen im Namen meiner seligen Cousine Fedderhof herzlich Dank zu sagen, mein bestes Fräulein.“

„Nicht wahr, Fräulein,“ rief der Doctor, der unbemerkt näher an die Thür des Damenzimmers getreten war. „Herr Nachbar Bitte hat mir so eben eingeräumt, daß ich gründlich recht gehabt, folglich nicht dazu verdammt werden könne, „Hunde statt Menschen zu kuriren.“

Der Bathos, womit er sprach, wirkte wahrhaft schlagend. Ein allgemeines Gelächter lobte ihm seinen drolligen Einfall.

„Was das wieder für eine absurde Idee ist, Alterchen,“ warf seine Gattin, ebenfalls vom Strome der allgemeinen Heiterkeit ergriffen, lachend ein.

„Sei still, Schätzchen — ich kenne Dich jetzt besser, als sonst und weiß, daß Du mich, trotz aller meiner Schwächen für einen Engel hältst und an meine Tugend so fest glaubst, wie an Gott selbst.“

„J, Du mein Himmel, Alterchen —“ fuhr die alte Dame in scherzhaftem Zorn auf. „Wo hast Du denn das ausgelesen?“

„Deine eigenen Worte, als ich auf der Anklagebank saß!“ entgegnete der alte, joviale Herr in Erinnerung des Gespräches, das er an jenem Abend, wo er im Rathskeller vom Prozesse Scharfenbel gehört, mit ihr geführt hatte.

„Nun hören Sie nur, meine Herrschaften!“ rief die alte Dame mit tomischer Empörung. „Nicht ein Wort ist wahr in seinem Munde!“

„Was? Willst Du läugnen, böses Fräulein, daß Du mir, höchst poetisch, eingestanden hast, mich mit demselben Muth, wie jene Pauline Selbig ihren Scharfenbel, vertheidigt zu haben, wenn ich auf der Anklagebank gesessen und zwar nach Deiner Ueberzeugung unschuldig dahin placirt gewesen sei?“

„Gott — die alte Geschichte, Alterchen! Habe ich Dich nicht gebeten, solche Narrenspöffen zu lassen? Wer denkt nachher an solche flüchtige Unterhaltungen!“

„Ei was! Für mich war diese Unterhaltung von der allergrößten Wichtigkeit, denn sie enthüllte mir Lichtseiten, Sonnenstrahlen Deines Innern.“

„Höre nur auf,“ schalt die alte Dame lachend.

„Warum soll ich nicht noch Deine großartige und edel sinnige Erklärung hinzufügen, daß Du mich aber jedenfalls im vollen Lufigendzorn verleugnet haben würdest, wenn ich mich als Taugenichts erwiesen hätte.“

„Ganz gewiß hätte ich das ausgeführt,“ fiel sie mit ergötlichem Eifer ein, „und im Grunde müßte ich noch jetzt Anstalten treffen, Deine Besserung bezweckend, denn wer so stark aus der Schule plaudert und die Geheimnisse eines Ehegesprächs zu Neckereten benutzt, der gehört wohl halb und halb zu den —“

„Engeln,“ schnitt ihr der Doctor ab. „Du bist und bleibst doch mein allerbestes Fräulein. Sie sehen Nachbar Bitte, daß meine Affectionen für andere Damen die Treue meines Herzens nicht im geringsten erschüttern.“

„Dieser Behauptung trete ich bei,“ sprach die alte Dame vergnügt. „Es gehört zu den guten Angewohnheiten meines Alterchen, sein Herz mit aller Liebe und Treue für mich zu reserviren.“

„Und denken Sie nur,“ schaltete der Doctor fröhlich ein, „diese Angewohnheit hat mein Fräulein nachgemacht.“ Die beiden alten Leute reichten sich die Hände unter dem Beifallsclachen des Holzhändlers. Die übrigen Anwesenden fühlten sich zu bewegt, um ihrer Freude über das Glück dieses alten Ehepaars Worte geben zu mögen.

Unwillkürlich ludte Fedderhofs Blick Juliane. Nie war sie ihm so hübsch erschienen, als in der sinnigen Ruhe, womit sie auf die alte Dame schaute. Eine eigenthümliche Mischung von Verehrung und Selbstzufriedenheit gab ihrem lieblichen Gesichte einen ganz andern Charakter, wie sonst. Es war, als habe der Engel des Friedens ihre innerlichen Zerwürfnisse geschlichtet, als sei Gottvertrauen an die Stelle von Menschenfurcht getreten und habe ihr Selbstbewußtsein gehoben. Was die Ursache dieser merkwürdigen Beschwichigung sein konnte, begriff Fedderhof nicht und er dachte auch kaum darüber nach. Noch hing sein Blick verstockt an dem holden Gesichte, als Herr Bitte den Doctor fragte, was denn der Brief, welchen er Tags zuvor aus Konnenburg erhalten, Neues vom Prozesse des Försters Scharfenbel gebracht habe.

(Fortf. f.)

Gestorben.

den 4. ds Mts.: Christian Adlung, gew. Schärer von hier, 82 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung fand am Sonntag den 6. d. M., Nachmittags 4 Uhr statt.

Gottesdienste.

der Parochie Badung am Gründonnerstag den 10. April. Predigt (zugleich Vorbereitungsrede) und Beichte: Herr Helfer Riethammer. Am Karfreitag den 11. April. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschauer.

Nachmittags Predigt (zugl. Vorbereitungsrede) u. Beichte: Hr. Helfer Riethammer. Abendgottesdienst um 5 Uhr: Herr Stadtvikar Lechler.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badung.

Nro. 42.

Donnerstag den 10. April 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badung 41 kr., im Oberamtsbezirk Badung 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badung 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte u.

Oberamt Badung.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden angewiesen, die ihnen zukommenden Verzeichnisse der im Jahr 1872 von Landbesitzern bedeckten Stuten zu ergänzen und binnen 8 Tagen beauftragt hierher zurückzugeben. Badung den 9. April 1873.

K. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badung.

Schaffperre.

Da unter den auf der Markung Badung befindlichen Schafen des Schäfers Oberhardt Mögler von da die Milbenraude ausgebrochen ist, so ist der Verkehr mit diesen Schafen bis auf Weiteres gesperrt worden. Den 8. April 1873.

K. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badung.

Aufhebung einer Schaffperre.

Nachdem die auf der Markung Murrhardt befindlichen Schafe des Heinrich Horn und Johann Dypeland von dort von der Milbenraude geheilt sind und die über dieselben verhängte Sperre aufgehoben worden ist, wird dieß hiemit öffentlich bekannt gemacht. Den 9. April 1873.

K. Oberamt. Drescher.

Revier Rudersberg.

Ruß- und Brennholz-Verkauf.

1) Dienstag den 13. April aus Rudersberg, Burgholz, Höfner Schlag, Farnhalde, Furschlag, Gaisgurgel: 48 Eichen und 74 Fm., 8 Buchen 10 Fm., 5 Erlen, Elzbe 4 Fm. Nadelholz-Bangholz: 36 St. I. Cl. 107 Fm 93 II. 159 " 244 III. 232 " 305 IV. 140 "



Nadelholz, Sägholz 1. I und III. Cl. 85 St. mit 93 Fm. Nadelholzlangen von 3—11 Meter Länge 1625 Stück

Zum Vorzeigen Morgens 6 Uhr im Hoferschlag und Burgsteig, zum Verkauf um 9 Uhr im Röhle in Rudersberg.

2) Mittwoch den 16. April: aus Rudersberg, Burgholz und Höfnerschlag: 67 Am. eichenes Brügel- und Anbruchholz, 63 Am. buchene Scheiter, 104 dto. Bräuel, 10 Am. birchene, erlene und asperne Scheiter, 60 dto. Brügel und Anbruch, 149 Am. Nadelholzschreier, 342 dto Brügel und Anbruch. Zum Vorzeigen Morgens 6 Uhr auf der Gop.n-

straße, zum Verkauf um 9 Uhr in Zumborf. 3) Donnerstag den 17. April: aus Farnhalde und Burgsteig: 8 Am. eichene Scheiter, 72 dto. Brügel und Anbruch, 146 Am. buchene Scheiter, 161 dto. Brügel und Anbruch, 11 Am. birchene u. erlene Scheiter, 9 Am. dto. Brügel und Anbruch, 85 Am. Nadelholzschreier, 132 dto. Brügel und Anbruch. Zum Vorzeigen Morgens 6 Uhr im Burgsteig, um 9 Uhr zum Verkauf in der Rose in Steinenberg.

K. Forstamt Schorndorf. H. Schaeffer, A.B.

Badung.

Aufnahms-Prüfung.

Diejenigen Knaben, welche in die Collaboratorischule eintreten wollen, haben

Mittwoch den 16. April, Vormittags 10 Uhr, im Local obiger Schule zu einer Prüfung sich einzufinden. Den 8. April 1873.

K. Stadtpfarramt. Kalschauer.

Murrhardt.

Verkauf des Gasthauses zur Krone und der Bierbrauerei mit mehreren Güterstücken.

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird nachstehende, dem Kronenwirth Guao Horn dahier gebhörige Liegenschaft verkauft



Dieselbe besteht in: P. Nro. 247. Einem zweistöckigen Wirthschaftsgebäude in der obern Vorstadt, das Gasthaus zur Krone, mit 2 gewölbten Kellern.

247. A & C. Einem Bierbrauereigebäude mit Branntweinbrennerei, Wackskeller und einer angebauten Zernigten Scheuer, Anschlag 16,000 fl.

204. Einem zweistöckigen Wohn- und Oekonomiegebäude mit doppeltem Bierkeller in Birkgärten, Anschlag 5000 fl.

209. Einer Schauer mit Stallung in der obern Vorstadt, an den Brunnengärten, Anschlag 400 fl.

- Güter: 44. 47,3 Rth. Land in Scheurengärten, Anschlag 125 fl. 528. 45,5 Rth. Land und Grasgarten in Birkgärten, Anschlag 100 fl. 1343. 7/8 Mrg. 44,1 Rth. Acker, 1/2 " 12,4 Rth. Wiese, 7/8 Mrg. 8,5 Rth. im Forst, Anschlag 200 fl. 1087. 5 Mrg. 11 Rth. Wiesen in Eichenwiesen, Anschlag 3000 fl. 1300. 1 Mrg. 11,1 Rth. Wiesen in Förschgrüben, Anschlag 250 fl.

Gesammt-Anschlag 25,075 fl.

Der Verkauf findet am Donnerstag den 21. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus statt. Die Gebäude an der sehr frequenten Hauptstraße der Stadt gelegen, befinden sich in gutem baulichen Zustande, sie sind geräumig und haben Bauholz-Berechtigkeit. Die Bierbrauerei mit einem Sudwerk von 8 Eimer ist zweckmäßig eingerichtet, die Keller sind sehr gut und ausreichend und die Güter in bester Lage. Ein thätiger Mann findet auf dem Anwesen reichliches Auskommen und ist dasselbe sehr zu empfehlen.

Kaufsliebhaber — auswärtige, dieesits unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — werden zur Aufstreichverhandlung eingeladen. Den 7. April 1873.

Rathschreiberei. Griesinger.

Hall.

Lycceum.

Am Dienstag den 22 April beginnt an unserer Anstalt das Sommersemester. Junge Leute, welche in eine unserer Classen einzutreten wünschen, sind vor dem genannten Termin beim Rectorat anzumelden und haben beim Eintritt Lauf- und Prüfchein mitzubringen. Die Aufnahmeprüfung findet am Montag den 21. April statt.

Lehrer der Anstalt erbiten sich gegen billige Entschädigung junge Leute in ihr Haus aufzunehmen, und es ist zur Ermittlung geeigneter Kosthäuser und zu jeder weiteren Mittheilung über Organisation, Lehrplan und Vertheilung der Anstalt die unterzeichnete Stelle gerne bereit.

Königl. Rectorat des Lyceums Badung.